

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1927**

121 (25.5.1927)



### Baumarkt und Baustoffwucher

Heute, Mittwoch, findet in Stuttgart eine Reichswohnungskonferenz statt, auf der Reich und Länder wieder einmal die erforderlichen Maßnahmen zur Behebung der furchtbaren Wohnungsnot in Deutschland erörtern werden. Vor der Reichskonferenz wird der von der Reichsregierung gebildete Ausschuss für Lypung und Rationalisierung im Bauwesen tagen. Man hat den Eindruck, als ob gegenwärtig die Reichsregierung dem Kampf gegen die Wohnungsnot größeres Interesse als früher entgegenbrächte. Wir wollen hoffen, daß dieses Mal der von der Reichsregierung verübte Anlauf nicht wieder in den ersten Anfängen stecken bleibt. Die bisherigen Maßnahmen der Reichsregierung werden wohl am besten dadurch gekennzeichnet, daß man sich jetzt, wo man eigentlich mitten in der Bauzeit stehen möchte, noch um Maßnahmen zur Herbeiführung dieser Bauzeit unterhält. Das von den Gewerkschaften und der Sozialdemokratie geforderte einheitliche Bauprogramm ist ein laienhaftes Ding geworden und der notwendige Kampf gegen die furchtbare Wohnungsnot stellt sich teilweise als einseitige Mittelstandspolitik zu Gunsten rückständiger Baukostenproduzenten und rückständiger Bauunternehmer dar. Gerade die Einstellung des preussischen Wohlfahrtsministers Hirtfelder gegenüber dem amerikanischen Bauprojekt in Berlin ist keineswegs geeignet, Hoffnungen, die man so gern an die angekündigten neuen Maßnahmen der Regierung knüpfen möchte, begründeter als früher erscheinen zu lassen.

Ein erhöhtes Interesse gewinnen allerdings die Stuttgarter Beratungen durch die Verteuerung am Baustoffmarkt. Nach reichsamitlichen Feststellungen sind die Baukosten erheblich gestiegen. Betragen sie Mitte Juni 1926 noch 157 Prozent des Vorkriegsstandes, so waren sie im April d. J. bereits auf 168 Prozent gestiegen. Die Baustoffpreise allein erhöhten sich in der fraglichen Zeit von 142 auf 155 Prozent und zwar sind es insbesondere die Preise für Bauhölzer, die diese Steigerung bewirkt haben. Die Ziegelpreise liegen in den einzelnen Teilen des Reiches sehr verschieden. Das Reichswirtschaftsministerium tritt übertriebenen Ziegelpreisforderungen mit dem Hinweis entgegen, daß sich die Ziegelindustrie leicht ins eigene Fleisch schneiden kann, wenn sie durch Ueberforderungen die Bauausführung auf Ersatzbauteile abdrängt. Außerdem droht das Reichswirtschaftsministerium, wie der „Soz. Presseblatt“ erzählt, mit der Anwendung des Kartellgesetzes. Die Ablehnung der von der Zementindustrie geforderten höheren Preise durch das Reichswirtschaftsministerium, das auf Grund einer eingehenden Untersuchung das Ungegründete dieser Preisforderung nachweist, beweist, daß das Ministerium im Kartellgesetz ohne Zweifel eine gute Waffe gegen den Baustoffwucher in der Hand hat. Es kommt nur darauf an, ob eine durchaus unternehmerfreundliche gestimmte Politik nicht den nachgeordneten Stellen im Reichswirtschaftsministerium, die schon wüßten, wie man den Kampf gegen die Ausbeutung der Wohnungsnot durch ein wucherisches Erzeuger- und Händlerum führen kann, wieder einmal in den Arm fällt.

Soweit die Preisgestaltung für Bauhölzer in Frage kommt, kann eine durchgreifende Hilfe von den Ländern und Gemeinden erwartet werden. Sie sind Besitzer der größten Forsten in Deutschland und können Methoden in der Preisbildung vermeiden, die man schlechthin Wucher nennen muß, auch wenn sie von den Ländern und Gemeinden angewandt werden. Im übrigen ist die Verteuerung der Bauhölzer eine Folge des überlegenen Holz- und insbesondere des deutsch-polnischen Handelskrieges. Hier muß durch vermehrte Einfuhr zu niedrigeren Preisen gegenwärtig die durchwegs einseitige Preisbildung in Deutschland geschaffen werden.

Wie wir von zuständiger Seite wieder erfahren, beurteilen die Reichsstellen den Baumarkt durchaus nicht so rosig, wie man es nach der großen Zahl der Bauvorhaben annehmen könnte. Der Wohnungsbau wird von der Materialverteuerung schwer betroffen, weil die für ihn bereitgestellten öffentlichen Mittel beschränkt sind und weil auf der anderen Seite der Kapitalmarkt für die Aufnahme von Hypotheken durchaus nicht mehr so flüssig ist wie früher. Es ist auch nicht sicher, ob man anstelle der fehlenden Inlandsmittel Auslandsgelder heranschaffen kann. Die Lage wird dadurch gekenn-

zeichnet, daß im Reichsarbeitsministerium ernsthaft die Befürchtung besteht, daß bereits etwa von Jahresmitte ab die Bautätigkeit sehr stark zurückgehen wird. Tritt das ein, so wäre mit einer starken Zunahme der Arbeitslosigkeit für den Winter zu rechnen. Dem vorzubeugen, ist Aufgabe der zuständigen Reichs- und Staatsbehörden. Man wird durchgreifende Maßnahmen verlangen müssen, um zu verhindern, daß eine neue Krise am Arbeitsmarkt eintritt.

### Die sozialdemokratische Juristenlagung

Kiel, 23. Mai. (Ein. Bericht.) In Verbindung mit dem Parteitag fand am Montag im Gewerkschaftshaus die vierte Konferenz der sozialdemokratischen Juristen statt. Zum Thema Strafrechtsreform hatten die Genossen Oberländer-Berlin und Eisler-Wien das Referat übernommen. Ihren Niederlassung fanden beide Referate in einer einstimmig angenommenen Resolution, die dem Parteitag zur Beschlussfassung vorliegt. Einleitend begrüßt die Resolution den Absicht der vorbereitenden Arbeiten zur Schaffung eines neuen Strafrechtbuchs. Die sozialdemokratische Partei erkennt an, daß dieser Entwurf von rein juristischen Standpunkt aus gegenüber dem jetzigen Strafrecht erhebliche Fortschritte bringt. Die sozialdemokratische Partei muß aber feststellen, daß im Klassenstaat Wesen und Inhalt der Strafrechtsreform durch die Interessen der wirtschaftlich und politisch berechtigten Klassen entscheidend bestimmt wird, und daß daher der Strafrechtsentwurf diejenigen Rechtsgründer, welche die Effizienz- und Entwicklungsgrundlage des Strafrechts bilden, Freiheit, Arbeit und Gesundheit nicht hinreichend schützt. Die Ursachen des Verbrechens sind im wesentlichen in den sozialen Verhältnissen begründet, deshalb ist die wirksamste Bekämpfung der Verbrecher eine vordringende Sozialpolitik, ein der Besserung und Stärkung der Arbeitstätigkeit dienender Strafvollzug, eine ausgebildete soziale Gerichtshilfe und Entlassungshilfe und ein Strafrecht, das der Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse, aus denen die Tat erwachsen ist und der Persönlichkeit des Täters Raum läßt. Die sozialdemokratische Partei bekräftigt dabei an sich ein Strafrecht, welches die

Berücksichtigung der die Straftat verursachenden Umstände im Ansehn der in Deutschland herrschenden Erbschuldungs- und Klassen- und Parteilichkeit befreit aber die Gefahr, daß der richterliche Ermessen zur richterlichen Willkür wird, besonders in als ausreichender Rechtsgarantien in Gerichtsverfahren Strafrecht, die Politik nach mehr als bisher zum Kampfe der Bourgeoisie gegen die Arbeiterklasse wird.

Das Vertrauen der deutschen Arbeiterklasse zu der sozialdemokratischen Partei ist sehr erhöht, als daß die sozialdemokratische Partei der vom Geleitentwurf vorgeschlagenen Erwerb des richterlichen Ermessens zustimmen könnte.

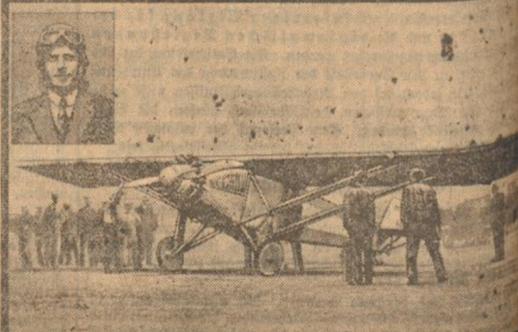
Im einzelnen fordert die sozialdemokratische Partei Strafrechtsreform vor allem 1. Abschaffung der Todesstrafe, 2. Abschaffung der Strafvollstreckung, 3. Beseitigung der ungleichen Anwendung des Hoch- und Landesvertratsparagrafen, 4. Abschaffung aller Ehrenstrafen, 5. Rechtsgarantien gegen die willkürliche Anordnung der Sicherheitsverwahrung, 6. Festlegung der Sicherheitserwahrung, 7. Fortfall der Erstfreiheitsstrafe, 8. unverschiedenem Unvermögen zur Zahlung einer Geldstrafe Schutz der Arbeiterbewegung vor Strafbestimmungen, 9. Klassenkampf des Proletariats hindern, 10. Verhinderung der Arbeitskraft gegen Ausbeutung, 11. Die Abschaffung der Bestrafung wegen Ehrverletzung und widernatürlichen Verbrechen.

Zur Frage der Strafvollzugsreform sprach Genosse Dr. Fried Rosenfeld. Der Entwurf bedeutete einen weiteren Schritt dem Wege zur Verwirklichung der Erziehungsgedanken und im wesentlichen mehr ein Programm als ein Gesetz vor. Der Entwurf des Genossen Rosenfeld wurde von der Konferenz einstimmig angenommen. Unter Vorbehalt einer späteren Annahme zu dem aus den künftigen Reichsstaatsbestimmungen vorgehenden Entwurf eines Strafvollzugsgesetzes fordert die sozialdemokratische Partei, auf, unversichtlich die Reform der Strafvollzugs dadurch vorzubereiten, daß die Beamten der Strafvollzugsanstalten in Fachschulen auszubilden, unversichtlich Mittel für die Anstellung von Fräuleinern und Strafanstalten in ausreichender Zahl und für Entlassenenheimstätten bereitgestellt werden.

Nach einer regen Diskussion schloß Genosse Kurt Kofe die gut beluchte Konferenz.

### Lindberghs Ozeanflug

hat dem kühnen Flieger neben den verschiedensten Ehrungen auch bisher über 200 000 Dollar eingebracht. Lindbergh, den unser Bild zeigt, hat den Ozean von New York bis Le Bourget bei Paris in 33 Stunden 47 Minuten überflogen. Auch sein Flug war, wie das Unternehmen der verunglückten französischen Flieger, ein großes Wagnis. Der Apparat hatte nur einen Motor und war ohne Schwimmvorrichtung. Lindbergh ist 25 Jahre alt und stammt von schwedischen Eltern.



Seit Lindbergh. Der Ozeanflieger Lindbergh wurde bereits am Montag mittags unter großem Pomp vom Präsidenten der Republik in Privatadmiens empfangen, der ihm in feierlicher Weise das Kreuz der Ehrenlegion anbot. Nachher fand ein feierlicher Empfang im Verclub statt, wo Lindbergh eine Stiftung von 150 000 Francs ausgedrückt wurde. Am Montag vormittag war Lindbergh auf dem Flugplatz Le Bourget, um sein Flugzeug zu besichtigen. Er war erfreut, daß seine Maschine unter der Begeisterung der Menge nicht allzu stark gelitten hat. Abends um 6 Uhr wurde Lindbergh vom Ministerpräsidenten Poincaré im Finanzministerium empfangen. Zur Erinnerung an den Flug Lindbergh und die Todesfahrt von Rungegger und Coli soll auf dem Flugplatz von Le Bourget ein Denkmal errichtet werden. Am Sonntag abend stellte Lindbergh überaus einen neuen Rekord auf. Er sprach von der amerikanischen Volkshilfe aus auf funktionsfähigem Wege mit seiner Mutter in Detroit und unterrichtete sie von seiner Ankunft in Paris. Er hat damit als erster ein Telephongespräch zwischen Paris und Amerika geführt. Eine Anzahl von Buchhändlern und Bildverleihen sind mit großen Angeboten für Schilderungen seines Fluges oder für Herausgabe seines Namens und seines Bildes zu reklamieren an ihn herangetreten. Der schwedische Gesandte in Paris hat Lindbergh zu einer Vortragsreise durch Schweden eingeladen, da sein Vater aus Schweden stammt. Selbstverständlich sind auch mehrere 100 Selbstaufträge bereits 24 Stunden nach seiner Ankunft in Paris auf der amerikanischen Volkshilfe einsetzeten.

Ein Torpedobootszerstörer für Lindberghs Rückkehr  
New York, 24. Mai. Das Marineamt stellt einen Torpedobootszerstörer für die Rückkehr Lindberghs zur Verfügung.

Ein neuer Ozeanflieger unterwegs  
Der italienische Flieger de Pinedo ist am Montag morgens 3 Uhr (8 Uhr mitteleuropäische Zeit) in der Stadt St. John Neufundland zu einem Ozeanflug nach Ästien aufgestiegen. Er handelt sich dabei jedoch nicht, wie bei Lindbergh, um einen ununterbrochenen Flug, sondern de Pinedo will sein Ziel durch weisse erreichen. Sein Flugweg führt ihn zunächst südlich in Richtung auf die Bermudainseln und von da nach Osten zu Azoren, die der Flieger noch am Abend vor Eintritt der Dunkelheit zu erreichen hoffte. Von hier aus wird er nach seinem Weg Portugal und Spanien und das Thorenische Meer nach Ästien nehmen.

Paris, 24. Mai. Nach der „Chicago Tribune“ wird der amerikanische Flieger Lindbergh sich bereits am Samstag nach Brüssel begeben und von dort am Montag seinen Flug nach London fortsetzen, von wo er sich nach zwei bis drei Tagen Aufenthalt — vielleicht auf dem Wege über Schweden und Deutschland — nach Paris begeben wird.

### Die Frauen von Tannb

Roman von Ernst Zahn

22 (Nachdruck verboten)

„Ihr habt die Krankheit im Hause erfahren, habt selber dem Tunde das Wort geredet.“ sprach Pianta auf Zial ein.  
„Das habe ich“, gab der andere zu, „aber — nun — was tun?“  
„Nur überwinden müssen sich die beiden.“ redete Pianta weiter und vieles fügte er hinzu. Endlich riet er dem Alten, die Tochter für eine Weile außer Haus zu schicken.  
„Die werden schön reden überall.“ sagte der sinnende Bauer. Da warf der Lehret ein: „Wenn einmal zu einem Geiselt geschworen ist, muß es gehalten werden. Da ist auch die Justina schuldig.“  
Zial sah den Tuor an, dieser wiederum den Bauern. Der Anecht meinte gedrückt, man müsse auch die Frauen hören.  
So riefen sie die Justina und ihre Mutter. Mit ihnen kam auch die Gunde herein. Alle drei blickten verloren in die Stube.  
„Ob Gericht ist?“ fragte die häßliche Gunde.  
Dann legte von Tuor auseinander, wozu gesprochen worden war.  
Und wieder stand vor ihren Augen das Gespenst der Krankheit. Der junge Sohn des Hauses und sein jähres Ende fiel ihnen ein. Der Geist des jungen Zial ging durch die Stube. Da sah Tuor etwas wie eine Strafe Gottes über seine Ehe mit Justina kommen. Der Vorschlag des Lehrets, daß sie auseinandergehen sollten, war ihm auf einmal wie ein Aufheulen auf dunklem Meer. „Das Kind wird die Krankheit haben“, murmelte er wie damals im Stalle, da er und Justina zuerst von der Sache gesprochen. „Alle würden sie haben.“  
Die andern sahen gebückt da und hörten zu. Es war noch viel Aberglauben bei ihnen allen. Und allen ohne Ausnahme traute davor, daß sie schuld haben sollten, wenn das Erbübel weiter und immer weiter getragen würde.  
„Ich darf keinem mehr ins Gesicht schauen.“ sagte die Justina und begann zu schluchzen.  
„Was Ihr Schwertes zu tragen habt, das müssen wir andern auch tragen helfen.“ tröstete Pianta. „Dafür haben wir uns zusammengetan.“  
Da erkundigte sich die Zial plötzlich nach einem Unterkommen für die Tochter, und Pflanzel Tuor verlor sich, sich für sie zu verwenden.

So fingen sie an zu beraten, wie das Paar, der Tuor und die Justina, auseinandergehen sollten. Vom Zusammenkommen sprach keines mehr.

Und die Angst vor der Krankheit hatte die Fingischen im Gemüt und zwang sie. Sie konnten nicht anders. Sie war schuld, daß die Justina nicht abtrünnig wurde.

Als Pianta und der Pflanzel sich bald nachher entfernten, sagte jener draußen auf der Straße zu diesem: „Es schied ich eine stille Gewalt. Der Hund wird mehr Anecht in sich haben, als wir vermuten konnten.“  
„So dringt er den Beweis, daß er nötig war.“ sagte Tuor.  
Die Pianta vorausgegangen hatte, so geschah es. Die Sache mit der Justina wurde rühbar. Da entsag nun diese freilich mancher Demütigung nicht, die ihr Bernerstehende bereiteten, aber die Frauen hielten zu ihr. Selbst Katrina Valer hätte die löse Zunge. Es war eine stumme, ihnen unwillkürlich kommende Freundschaft, die sie selber sich zusammenschließen ließ, als eine von ihnen ins Gerede kam, auch eine Art Trost, weil es Laster gab, die lästerten: „Seht die ledigen Frauen von Tannb!“

Als eines Tages nach Monaten die Justina, die fortgewiesen war, mit einem Knaben ins Dorf zurückkam, das Kind der Mutter brachte, selbst aber nicht im Hause blieb, sondern in Dienst bei dem Großvater trat, wandte sich ihrem Kinde eine große Neugier, aber auch eine unerwartete Teilnahme zu. Die Frauen von Tannb atmen im Fingischen Hause ein und aus. Sie arbeiteten für das Kind, stützten es aus, wie noch keines im Dorf ausgezogen worden war, und bald trug es diese, bald jene auf den Armen. So wurde der Knabe als Mitglied der Tannb des Bundes, den sie geschlossen hatten. Sie betrachteten ihn als ihnen allen angehörig. Die Justina aber ließ es geschehen, saate nicht viel, danke nicht groß, nur ihr Herz wuchs sich an den Genossinnen fest.

Der Frühling kam über das Dorf, früher und milder als seit vielen Jahren. Gewaltige Föhnstürme hatten in wenigen Wochen das Land vom Schnee befreit. Die weiten Wiesen seigten das erste helle, frische Grün. Im Tannenwald leuchteten die jungen Spitzen der Zweige wie Kerzen. Klare Bäche rannten in lustiger, sprudelnder Eile zu Tal. Nur der Rufas und die anderen Berge, die als weiße Wächter das Tal umgaben, trugen ihr ewig-winterliches noch fleckenlos und standen in mittlerer Ruhe ob der lenslichen übermächtigen Welt.

Klemens Komedi schritt über seine Wiesen. Wie er bei Winteranfang mit Liebe betrachtet und sich auf die Zeit hatte, in welcher sie wieder leben würden, so beinahe er sie wieder leben hatten. Es war ein Gang und eine Arbeit, die sie der Meister angrün den Knedten überließ. Es galt, die sie zu „schönen“, das Gras von Steinen und Unrat zu befreien, die Winter hineingeworfen. Klemens trug eine Gabel in der Hand, er zumeilen benutzte, aber häufiger hütete er sich selbst, die seine vom Grund und warf sie in großem Bogen und mit viel Wurf auf den nahen Weg oder leate sie auf Haufen auswärts. Der Boden, zu dem er sich beugte, bußte. Der junge Bauer, die Wege der Natur kannte, empfand die Kraft und das Treiben, welche die Scholle unter seinen Füßen tief hinab durchwühlte, machte ihn froh. Er liebte diesen schaffenden Grund, war dankbar, ohne es zu wissen. Zuweilen pfiff er unterm Gele, dann fiel ihm nach dem alten Geiselt, daß man in der Freude an etwas Liebes denkt, die Verta Valer ein.

Sie waren sich während des Winters hier und da begegnet einmal auf einer Hochzeit, in andermal am Tagstinstant. Von hatten sie dem Zufall zu danken. Zwei, drei, viermal hatten sie sich auch gesehen, weil sie einander mit Willen in den Weg kamen waren.

Klemens Komedi hielt an, richtete sich auf und weite. Er strich sich den weißblonden Bart, und sein Gesicht leuchtete. Er wußte, daß die Verta Valer ihm geradezu nett in die Hand fiel, wie er ihr. Er hätte sie, wie er das Mädchen im hohen Boden wußte. Und sie war — Herrgott — er konnte nicht glauben, was — wie sie war! Es kam ihm immer vor, als ob er sich einer schlanken, schönen Flamme wärmte, wenn er sie sah. In seiner Bewegung zuckenden Körper des Mädchens in der offenen Mund der Verta hütete! Beides erlitten ihm als etwas begreiflich Hohes und deutete ihn fern, unmöglicher, es sich vorstellte. Und doch durchzielte ihn oft ein warmes, so lange. Sein Herz klopfte. Auch jetzt. Es fiel ihm wieder ein, daß die Verta ihm nie ausgewichen war, ihm eher Entgegengekommen geseit. Das tat ihm jetzt wohl. Er überlegte weiter. Er überlegte, er heiraten möchte? Es fände wohl nichts im Wege, wenn Familie war recht. Nur — nein — es ging doch nicht. Er würde keine Einwilligung nie geben! Schade, aber — (Fortsetzung folgt.)





# Freistaat Baden

## Verfassungsausschuss zur Wahlrechtsvorlage für den Landtag

Am Dienstag morgen trat der Verfassungsausschuss des badischen Landtages zusammen, um über den Gesetzentwurf, welcher die Änderung des Landtagswahlgesetzes vorseht, zu beraten. Die Besprechung war eine recht gründliche und nahm den ganzen Vormittag in Anspruch. Jede einzelne Partei präziserte ihre Wünsche zum Entwurf und man war allgemein von der Wichtigkeit und Bedeutsamkeit der Vorlage, welche die Wahlen ab 1929 regeln soll, überzeugt. Auch in unserer Parteipresse ist die Frage bereits eingehend behandelt und die Auffassung der sozialdemokratischen Fraktion in einem Artikel der letzten Tage darzulegen worden. In weiteren Besprechungen sind den Fraktionen vorbehalten, welche in den nächsten Tagen zusammenzutreten. Am Dienstag wird die Entscheidung über diese Wahlrechtsvorlage im Verfassungsausschuss gefasst.

### Eine kommunistische Dichtung!

Wie Sie wissen, kann die Mannheimer Arbeiterzeitung nicht, dafür liegt wieder einmal ein neuer Beweis vor. In der letzten Nummer der Arbeiterzeitung vom 22. April 1927, die Arbeiterzeitung berichtete hierüber unter dem Titel:

Die Einsetzung des roten Tages brachte gleich einen klaren Beweis für den in Vorschlag gebrachten Stahlhelmgeist. Am 22. April überließen 6 Stahlhelmlaubhüter einen roten Frontkämpfer hinterlässt und bearbeiteten ihn wie wild mit Totschüssen und Messern. Es ist beinahe ein Wunder, daß der Kämpfer mit dem Leben davon kam. Selbstverständlich war von der Schutzgarde vom Remeles bei diesem gemeinen und hinterlistigen Mordfall niemand zu sehen. Die Herrschaften hatten keine Mitleid, nämlich die rote Front zu provozieren.

Was war nun in Wirklichkeit passiert? Ein Arbeiter ging am 22. April um 1/2 Uhr von einem Gasthausbesuch nach Hause. Auf dem Wege begegnete ihm 3 junge Burschen, mit denen er in einem Wortwechsel geriet, der zu einer Schlägerei überging. Die Täter wurden festgenommen und es steht fest, daß die Schlägerei mit politischen Dingen nichts zu tun hatte. Der Arbeiter erklärte Arbeiter W. sagte aus, er sei mit dem Artikel in der Arbeiterzeitung nicht einverstanden, er wisse auch nicht, warum man wegen des Vorgangs ein so großes Geschandere gemacht werde. Einen Antrag auf Strafverfolgung stellte er nicht. Auch wisse er ganz bestimmt, daß die Arbeiterzeitung kein Eigentum, welches er benutzen wollte, er aber nicht mehr kam. Der Artikel in der Arbeiterzeitung sei ein großer Quatsch, ein Witzstück, mit dem er sich in keiner Weise einverstanden erklären könne. Wohl sei er Mitglied der KPD, nicht aber gehörte er zum roten Frontkämpferbund.

Für solche „Sachen“ sei er nicht, die seien nur für die, um sich mit anderen Menschen herum zu prügeln. Die Arbeiterzeitung ist noch die Tatsache, daß einer der drei jungen Burschen, die mit dem KPD-Mann ins Geräuße kamen, die Arbeiterzeitung als Mitglied angehört und die Arbeiterzeitung ebenfalls nicht zum Stahlhelm zählte. — Eine Erwähnung der Artikel über die kommunistische Berichterstattung erübrigt sich.

### Zur Rheinregulierung

Auf der Arbeitersammlung des Rheinregulierungsverbandes in Karlsruhe am 22. Mai machte Kammermitglied Braun auf die wertvolle Unterstützung und Aufklärung über die Rheinregulierung und Bodenreinerhaltung die Aufmerksamkeit der breiteren Öffentlichkeit. Zu den Bedenken, vom Rhein den von Frankreich projektierten künstlichen Seitenkanal abzuleiten, gehörte auch die Tatsache, daß der Kanal in treibenden Erdhohlräumen erbaut werden sollte, was außerordentlich hohe Gefahr für das Elsass bedeute. Die Erfahrungen, die am Mississippi gemacht worden sind und die furchtbaren Katastrophen, die dort eingetreten sind, ließen die Rheinregulierung im Elsass als berechtigt erscheinen. Die zur Vermeidung einer derartigen Katastrophe vorgeschlagene Betonierung ist sehr teuer. Was die Schwierigkeiten für eine Umachung des Elsasses beim Ausbau der Großschiffahrtsstraße Basel-Boden anbelangt, so hält sie Sonditus Braun mehr für künstlicher als natürlicher Art. Die künstlichen Schwierigkeiten könnten aber bei entsprechendem gutem Willen und Entgegenkommen amtlichen Stellen und der Schweiz sicherlich beseitigt werden. Im Wesentlichen wurde die Frage geklärt, ob die Kraft am Rheinfall ausgenutzt werden soll. Die Hauptversammlung findet am 12. Juni in Breisgau statt. Es werden dabei u. a. Vorträge gehalten werden über die Regulierung des Rhein oberhalb des Bodensees sowie evtl. über die Bodenreinerhaltung.

### Partei-Nachrichten

#### Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Bekanntmachungen finden statt:

Karlsruhe-Mittstadt: Mittwoch, den 25. Mai, abends 8 Uhr, im „Lamm“ Lichtbildvortrag von Gen. Prof. Wilhelm Im-Karlsruhe. Thema: „Von Urtier zum Menschen“.

Karlsruhe: Samstag, den 28. Mai, abends 8 Uhr, im „Lamm“ öffentliche Versammlung mit Vortrag des Landtagsabg. Gen. Dr. Ebert-Karlsruhe über „Die Steuererhebung“.

Mielert: Sonntag, den 29. Mai, vorm. 9 Uhr, Gemeindevorstanderversammlung für die Ortsvereine des Amtsbezirks Mielerert. Tagesordnung: 1. Organisation und Agitation im Bezirk. 2. Die Gastverpflegung und die Kommunen. Referent: Oberregierungsrat Gen. Dr. E. Schmid-Karlsruhe.

Wiesbaden: Sonntag, den 29. Mai, vorm. 10 Uhr, im „Adler“ öffentliche Versammlung mit Vortrag des Gen. Weiskopf-Karlsruhe.

Wiesbaden: Dienstag, den 31. Mai, abends 8 Uhr, im „Lamm“ öffentliche Versammlung. Gen. Trinius gibt Bericht über den Parteitag in Kiel.

Wiesbaden-Brüdingen: Dienstag, den 31. Mai, abends 8 Uhr, im „Lamm“ Mitgliederversammlung mit Vortrag des Genossen Dr. Ebert-Karlsruhe.

Wiesbaden: Mittwoch, den 31. Mai, abends 8 Uhr, im „Lamm“ Bericht für guten Besuch dieser Veranstaltungen.

#### Das Parteisekretariat

Genossen! Die Partei- und Gewerkschaftsmittglieder halten am 31. Mai, auf der Ebene ein Familienfest ab, wozu Jung und Alt eingeladen ist. Die Stadtkapelle, der Gesangsverein „Die Sänger“ und die Arbeiterjugend werden bei dieser Veranstaltung mitwirken. Wenn der Himmel am Sonntag ein freundliches Gesicht zeigt, werden die Festteilnehmer, besonders die Kinder, einige frohe Stunden erleben.

## Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe

(Schluß)

Abg. Koch-Karlsruhe (Soz.)

Lebte sich scharf mit dem Deutschnationalen Hofbesitzer Christof Müller aus Forstheim wegen der Wanderrückfrage auseinandersetzen. Herr Müller kennt das Elend derer nicht, die auf der Landstraße liegen. Sonst hätte er nicht von „Landstreicher“ gesprochen. In allen Bevölkerungsschichten gibt es Leute, die von Ort zu Ort ziehen, samt und sonders in die Kategorie der Arbeitsscheuen verweisen. Mit der Unterstützung der Geheulhäuser sind wir einverstanden. In gleicher Weise sind natürlich auch die freigewerkschaftlichen Heime zu berücksichtigen.

Handwerkskammerpräsident Hermann Bruchsal (Zentr.) steht in der Art, wie sich das Wanderrwesen vollzieht, absolut keinen Anstoß vor. Die Fürsorge für diese Leute, die die Not der Zeit auf die Straße treibt, verdient volle Hochachtung. Der Redner stellte einen erfreulichen Zuwachs zum Handwerksberufe fest und hat, den im Interesse der jungen Leute gestellten Fragen und Wünschen den Standpunkt des Bezirksrats darzulegen, wurde der eben behandelte Teil des Vorschlags genehmigt und die erwähnten Anträge dem Kreisrat überwiesen in dem Sinne, daß er nötigenfalls die betr. Positionen überprüfe. Zukunftsfragen fanden auch die Anforderungen für das landwirtschaftliche Schulwesen, nachdem Oberbürgermeister Dr. Meißner für die Errichtung einer Kreiswinterschule in Bruchsal allen in Frage kommenden Instanzen herzlichsten Dank ausgesprochen hatte.

Vor der Gesamtstimmung gab der Kommunist Weinbrecht eine laune Erklärung ab, um das Mißtrauen seiner Fraktion gegen die nach ihrer Auffassung unnötige Institution der Kreisverwaltung auszudrücken.

Der Vorsitzende Gen. Ribert stellte unter allseitiger Zustimmung die Intention des Verhaltens der Kommunisten fest, die Anträge zum Vorschlag einbringen und diesen dann trotzdem ablehnen. — Abg. Dr. Hoffmann trug nach dem Stande der Auswertungsgesund des Kreis.

Abg. Dr. Kasper regte an, vergleichsweise wieder die Ziffern des vorangehenden Budgetjahres einzusetzen. In der Bemessung der Steuern sollte man über das unbedingt notwendige Maß nicht hinausgehen. Jedenfalls dürfe man in heutiger Zeit keine Steuererhöhungspolitik treiben. — Kreisvorsitzender Ribert teilt mit dem Vorredner die Annahme, daß die Kreisverwaltung in einem nächsten Schritt des Kreises zu werden verdrängt. Der Vorschlag ist sehr vorläufig aufgestellt, könne keine Rede sein. Der Vorschlag ist sehr vorläufig aufgestellt, Indes auf das Altersheim möge man davon absehen, dem Kreisrat eine bestimmte Maßnahme vorzuschreiben. Ueber die Aufwertung läßt sich noch keine Mitteilung machen. Die Kreisversammlung nahm jedoch den Vorschlag an und erteilte dem Kreisrat die Ermächtigung, die Subventionen der Steuererhebung für 1927 mit Feststellung der Kreisrenten unter Zurücklegung eines angedeuteten Aufwandes von 914 556 RM. festzusetzen. — Gegen den Vorschlag stimmten nur die Kommunisten.

Beschluss: Der Vorschlag der Kreisverwaltung Sub 1927/28 demerte

Abg. Staiber-Bruchsal (Soz.)

Daß die Voreingenommenheit gegen die Anstalt unberechtigt sei. Fleiß und Behandlung seien gut. Eine Bestätigung werde davon ausgehen, daß das da und dort beliebte Urteil über die Anstaltsverhältnisse ein grundloses ist. Den Antrag des Rindenhofes können wir nur begreifen. — Abg. Frau Hilting-Forstheim sollte dem Kreisrat für seinen anerkennenden Dienst Worte höchster Anerkennung. Kreisvorsitzender Ribert hatte die Genehmigung, auf das

bestmögliche Verhältnis zwischen Personal und Anstaltsinassen hinwirken zu können. Es werde auch fürderhin alles geschehen, um den Vermerk der Armen den Aufenthalt in der Kreispflegeanstalt so angenehm wie möglich zu machen. — Bericht und Anträge des Verwaltungsrates wurden genehmigt, damit der Vorschlag und die Aufnahme von 100 000 M für Grundstückskäufe, Umbauten und Kanalisation. — Die Versammlung nahm im Anschluß hieran den Bericht des Gen. Staiber-Bruchsal über die Prüfung der Anstaltsrechnung für 1925 entgegen, ohne irgendwelche Beanstandungen zu erheben.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete

### Die Uebernahme der Kreisbürgerschaft für ein von der Badischen Lokalbahn A.G. aufzunehmendes Anlehen

in Höhe von 750 000 M. Nach dem Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden, Rechtsanwalt Wilhelm Kren-Karlsruhe (Dem.) handelt es sich um die dringend gebotene Erneuerung des Materials und um Neuanschaffungen.

Aus der Debatte ist hervorzuheben, daß die Vermögensverhältnisse der Kreis, deren Hauptaktionär der Kreis selbst ist, keine schlechten sind. Für die sozialdemokratische Fraktion sprach Abg. Staiber-Bruchsal. Er führte aus: Wir haben es an Kritik gegenüber der Kreisverwaltung in diesem Hause nie fehlen lassen. Sie war für uns von vornherein ein Schmerzenskind. Obwohl wir nicht allzu vertrauensvoll sein können, werden wir dem heutigen Antrag zustimmen müssen, um die schon immer verlangten Verkehrsverbesserungen endlich verwirklichen zu können. Die traurigen Zustände auf der Strecke Bruchsal-Oberrhein brauchen ich nicht zu schildern. Es muß ein weiterer Frühling eingeleitet werden. Viel wichtiger als der Hauskauf in Ulm ist ein Verleihen. So wie die Dinge in Unterweissheim liegen (man erinnere sich an das schreckliche Unfälle vor kurzer Zeit), ist die Erstellung von Schranken nicht zu umgehen.

Von der rechten Seite des Hauses wurde die Auslegung der Beschlusseinsparung beantragt, bis man genaue Unterlagen zur Hand hätte. — Von Direktionswegen wurde darauf Mitteilung über die in Aussicht genommenen betriebstechnischen Maßnahmen gemacht. Der Antrag der Mittelstandsvereinsung und Deutschnationalen auf Vertagung der Entscheidung scheiterte am Widerspruch der Mehrheit, welche die Bürgerschaftsübernahme genehmigte.

Damit war die Tagesordnung nach sechsständiger Sitzungsdauer erledigt. — Abg. Dr. Kasper sprach unter lebhafter Zustimmung den Organen der Kreisverwaltung für ihre Tätigkeit den Dank der Kreisversammlung aus; ebenso dankte er dem Vorsitzenden Ribert für die umsichtige Führung der Geschäfte. — Bürgermeister Ribert schloß gegen halb 4 Uhr die Verhandlungen unter Betonung des Willens: Alle Arbeit diene dem Wohle des Kreises und darüber hinaus dem badischen Volke.

## Vorspiel um die Kreismeisterschaft im Kaffball

Donnerstag, den 26. Mai, nachmittags 3 Uhr  
Turngemeindeplatz Durlach

### Kinheim gegen Wieblingen

Oberehrliche: Georg Schöplin o. Oberehrliche Veranstaltung: Kritik, Volkstümlichkeit, Wettkampfsport, Parteischichten, Gewerkschaftliches, aus aller Welt, letzte Nachrichten Hermann Kibel; Freizeit Baden, Fremdenblatt, Gewerkschaftliches, aus Karlsruhe, keine halbe Stunde aus der Stadt Durlach, Sport und Spiel, Sozialistisches Jugend, Heimat und Wandern, Soziale Kampfbilder, Gewerkschaftsbewegung, Karlsruhe Chronik, Diebstahl Josef Elise o. Denkmäler für den Anstaltigen Gernot Krüger o. Schlichte wohnhaft in Karlsruhe in Baden o. Durlach, Verbandsrat Durlachturn G. m. b. H. Karlsruhe

# Von den sieben Weltwundern



wußten die Alten viel zu berichten. Jedermann kennt die Pyramiden, vielen sind sie ein großartiges Reiseerlebnis, und selbst ähnliche moderne Wunder, wie die Wolkenkratzer, Hochhäuser und Eiffeltürme kommen nur schwer gegen sie auf.

Was die Pyramiden unter den Kolossalbauten der Welt sind, das ist unsere

## GREILING-JUWEL zu 6 M

unter den Zigaretten. Wir bringen mit der Greiling-Juwel eine neue Qualitätszigarette in der hervorragendsten Mischung aus Samsoun mit mazedonischen Tabaken. Auch die auf rationellste Weise dafür in Anwendung kommende Goldfolie-Packung ist eine Novität und garantiert zugleich für die stete Frische des Inhalts. Mild im Geschmack, von charaktervollstem Aroma, würdig der großen ägyptischen Könige und Pyramidenbauer, ist diese Zigarette wie geschaffen, dem modernen Raucher unvergleichliche Genüsse zu spenden.

Unsere Schwarz-Weiß-4<sup>er</sup> und Auslese-5<sup>er</sup> sind überall in Deutschland rühmlichst bekannt. Sie gehören zu den wenigsten führenden Marken. Ihre hervorragende Qualität ist unbestritten. Es gibt keine besseren Zigaretten in diesen Preislagen. Der von Monat zu Monat steigende Umsatz beweist es.



Soziale Rundschau

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden
Befragung der Lage des Arbeitsmarktes hat auch in der...

Gewerkschaftsbewegung

Achtung, Metallarbeiter von Mittelbaden!
In den letzten Tagen sind Verhandlungen vor dem Landes...

Schlafzimmer-Bilder

Preiswert. Bilder für alle Räume. Einrahmung.
Waldstr. 21, Karlsruhe.

Aus aller Welt

Die Mississippi-Überschwemmungen

Newport, 24. Mai. Hoover erklärte, daß die jüngsten beiden
Dammbrüche, die einen großen Teil der Süderplantagen Louisiana...

Berufung des 15jährigen Raubmörders

Berlin, 23. Mai. In der heutigen Berufungsverhandlung gegen
den 15jährigen Fürjüngling Müller, der wegen Ermordung...

Am Tage Monteur — des Nachts Raubmörders

Berlin, 24. Mai. Der in München anläßlich Monteur Schüler
hat, wie sich jetzt herausstellt, ein seltsames Doppelleben geführt...

Schweres Hochseilunglück in Wales

London, 24. Mai. In den Stahlwerken von Dossall in
Schottland gab die Röhre auf einem Hochseil nach und führte...

17 Kinder verletzt

Halle, 23. Mai. Als ein Wagen in Döblitz bei Halle etwa 30
Kinder vom Kübensiepen nach Hause fuhr, konnten die Pferde...

Straßenbahnunglück in Paris

Paris, 24. Mai. Im Weichbild von Paris ereignete gestern
abend ein nach Paris fahrender Straßenbahnwagen infolge...

Ein Löwenbändiger von zwei Löwen angefallen

Strasbourg, 24. Mai. In dem deutschen, zuerst hier gastierenden
Zirkus Gleich wurde in der gestrigen Abendvorstellung der...

Wettersturz in der Schweiz

Zürich, 24. Mai. Der rasche Wetterumschwung hat auch nördlich
der Alpen in der Schweiz in tieferen Lagen Schneefälle gebracht...

In den Bergen verunglückt

Am großen Moos bei Schwyz (Nierwaldstätter See) ist der
Zürcher Versicherungsangestellte Heinrich Kurtz bei der...

Fünf Kinder getötet

Prag, 24. Mai. Montagabend fanden fünf Kinder, die unweit
der Gemeinde Nienkšič bei Znojmo spielten, eine nicht...

Letzte Nachrichten

Die Neuorganisierung des französischen Heeres

Paris, 24. Mai. Kammer. In Fortsetzung der Generaldebatte
über den Gesetzentwurf betreffend die allgemeine Organisierung...

Paris, 24. Mai. Abg. Bouilloux-Lafont erklärt, durch das neue
Cadre-Gesetz beweihe Frankreich seinen Friedenswillen. Abg....

Hierauf erteilt Kriegsminister Painlevé zur Verteidigung des
Regierungsentwurfes das Wort. Den Gesetzentwurf Daladiers...

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle. Karl Förster, 60 Jahre alt, Lagerverwalter. Obemann.
Reppold Burger, 56 Jahre alt, Eisenbahninspektor, Obemann. Alexander...

Residenz-Lichtspiele Waldstr.
noch 2 Tage:
Der Mann mit den 100 PS
Reich sind, die in Liebe sterben

Hausfrauen!
Riemp-tee
ist vorzüglich, ausgiebig und billig
Kaufen Sie stets in Original-Packung

Schlafzimmer
aus eigener Fabrik, langjähr. Garantie
Gehr. Klein
Durlacherstraße 97

Badisches
Landestheater
Mittwoch, 25. Mai 1927
Bohnenbühne 9

Kratz
Schleiferei
für Messer, Scheren
arbeiten in silberner
Arbeit aus Solingen
Waldstr. 41

Mad-Anzüge
von 10 RM. an in all. Gr.
u. farb. 100% Wolle,
Smothing- und Gest.
Wasser-, Frühlings-,
Mantel, Hosen, Joppe
neu und gebt., sowie
Gelegenheitspöden.
Prima neue Anzüge
kaufen billig. 4713
Zähringerstr. 53 a. II.

Kinderwagen
ein blauer
Kinderportwagen
billig abgegeben
Kaiserstr. 172, S. II.

Wanderschuhe
und Wetterstiefel
in idealer Form und
vollkommenster Ausführung

Aparte Gesellschafts- und Straßenschuhe.
Reformhaus Mendert, Karlsruhe
Amalienstraße 25 — Eingang Waldstraße.

Sil
zum Bleichen
ohne Gleichen!

Beretre
Patent
Gebrauchsmuster
Auskraft und hat kostenlose
Müller, Winterstr. 33 II.
30jähr. Erfahrung.

5 Sonder-Tage
Ab Freitag, den 27. bis Dienstag, den 31. Mai
erhalten Sie beim Einkauf von Mk. 3.— außer Zucker,
Schmalz und Zündhölzer

1 elegante Goldrandtasse oder Kakodose gratis
beim Einkauf v. Mk. 6.50 1 Messing-Teeglas gratis
beim Einkauf v. Mk. 20.— 1 Standuhr in Harzer
Marmor mit Ia Messingwerk gratis
beim Einkauf v. Mk. 25.— 1 Wandkaffeemühle gratis
zu dauernder Kundschaft!

Einladung.
Freitag, den 27. Mai, abends 8 Uhr,
Vollversammlung des Rathauses eine
öffentliche Versammlung
zu dem Zwecke, die Angelegenheiten des
Sanatoriums „Schloß Wildberg“ bei
Pforzheim, am 3. April ds. Js.

Zu vermieten:
schöner Laden
mit Lagerraum u. großem
Schaufenster, ca. 40 qm
groß, besonders geeignet
für Bäckerei, Fleisch-,
Fahrradgeschäfte usw.
Angebote erbeten unter Nr.
4741 an das Volksfreundb.

Kindersportwagen
billig abgegeben
Kaiserstr. 172, S. II.

Wanderschuhe
und Wetterstiefel
in idealer Form und
vollkommenster Ausführung

Aparte Gesellschafts- und Straßenschuhe.
Reformhaus Mendert, Karlsruhe
Amalienstraße 25 — Eingang Waldstraße.

# Billige Preise

# für Pfingsten

### Schuhwaren

Damenschuhe in schw., braun, grau, beige, mod. Ausführungen  
 Serie I Serie II Serie III  
**9.75 12.50 14.50**

Damen-Schnür- u. Spangenschuhe, gt. Qual. 36-41 8.75  
 6.75

Kinder-Spangenschuhe  
 schw. u. br., bequeme Form.  
 22-26 27-30 31-35  
**3.50 5.50 6.50**

Lack-Zug- u. Spang'schuhe  
 mit farbigen Einsätzen  
 27-30 6.50 31-35 7.50

Herrn-Halbschuhe, braun m. farb. Einsätzen 14.50  
**10.50**

Herrnstiefel, gute Straßentiefel..... 12.50  
**8.75**

Sandalen braun Rindleder  
 23-26 27-30 31-35 36-42  
**3.75 4.25 4.75 5.50**

Posten Kinder-Schnür- u. Spangenschuhe, schwarz u. braun, Gr. 18-20... 2.75

Leder-Hledertröter, 36-42 schwarz u. braun... 2.95

Herrn-Halbschuhe Gummisohl., schw. u. br. 15.75

### Lederwaren

Damen-Beuteltaschen „Die große Mode“ in viel. mod. Lederart. u. Farb. 4.50 3.90  
**2.50**

Moderne Besuchstaschen, grau und beige „Die Modenfarben“... 6.50 5.50  
**3.75**

Besuchstaschen, Lackimit. grau, braun und schwarz 0.95

Handkoffer, Harplatte, mit Sprung- oder Schnappschlüssel... 1.50 0.95  
**0.50**

Coupeköffer, Harplatte 75 70 65 60 55 50 cm  
 6.50 6.25 5.75 5.25 4.50 4.25

Anzugskoffer, echt Vulkanfibre 75 70 65 60 55 cm  
 14.90 14.25 12.90 11.50 10.50

### Sport-Artikel

Kinder-Rucksack... 1.50 0.75  
**0.75**

Rucksack Dam. u. Herr. 3.50 2.90

Herrn-Ledergrütelmod. Schmalen... 1.90  
**1.20**

Touristen-Kocher rein Aluminium... 3.50 2.25

Teller, tief, rein Aluminium 0.50

Dosen mit Schraubdeckel rein Aluminium... 0.40  
**0.30**

Trinkbecher im Eui, rein Aluminium... 0.25

Feldflaschen mit Füllberg 1 Liter 3.50, 3/4 Liter 2.10

Hängematte mit Wachtuchhülle... 5.90 4.90  
**4.50**

### Herren-Artikel

Stehkragen mit Eckkn., garant. Mako, 4fach... 0.50

Stehumlegkragen moderne Formen, garant. Mako, 4fach... 0.65

Stehumlegkragen unsere beliebte Marke „Zukunft“... 3 Stück 2.50

Halbsteife Kragen in vielen Formen und verschied. Qual. 1.40 1.10

Farb.Oberhemden mit Kragen, schön mod. Muster... 4.50 3.90

Einfarb. Hemden mit 2 Kragen, in vielen Farben... 4.90

Mod. Trikolin.-Hemden mit 2 Kragen, einfarbig und kariert... 10.90  
**8.90**

Weißes Oberhemd. Piquebrust und Doppelmanschetten... 5.90 3.90

Weißes Trikolin.-Hemden m. 2 Krag 13.90  
**9.80**

Selbstbinder Kunstseide, für jeden Geschmack... 0.75 0.45

Selbstbinder reine Seide, einfarbig und eleg. Neuheit. 2.90 1.75  
**0.75**

### Trikotagen

Damenhemdenchen in 7 verschiedenen Farben... 1.25 0.75

Dam.-Hemdchsen in weiß und farbig 1.45

Damen-Unterzieh-schlüpfer in vielen Farben 1.10

Damen-Schlupf-hosen... 0.85 0.50

Dam.-Badeanzüg. mit bunten Besätzen 1.95 1.60

Kinder-Hemdhos. weiß, ohne Arm, je nach Größe... 0.95 0.75

Herrn-Hosen macofarbig... 1.35 1.35

Herrn-Jacken macofarbig... 1.50 1.35

Einsatz-Hemden m. mod. schön. Eins. 2.50 1.95

Herr.-Filet-Hemden weiß u. macofarbig 2.75 2.45

Herrn-Netz-Jack. 1.10 0.85

### Gelegenheitskauf

**Selbstbinder** schwere reineseidene Qualität  
 Ausnahme-Preis Stück **4.90** 3 Stück **13.50**

### Parfümerien

Parfüms in verschied. Blumen-Gerüchen... 1.00 0.75 0.60

Eau de Cologne od. Lawendelwasser, 60prozentig... 0.95 0.50

Eau de Cologne, 50prozentig... 1.25

Blumenseife, vorzügl. Qualit., 3 Stück im Geschenkkarton... 0.95

Rasier-Apparate im Eui mit Klinge... 2.45 1.60 0.90

Rasier-Garnituren, bestehend aus Spiegel, Napf mit Pinsel 1.60 1.10 0.75

Cellul.-Kopfbürsten 1.65 1.30 0.85

Celluloid-Stellspiegel mit geschliffenem Glas... 1.45 1.10 0.95

### Strümpfe

Damen-Strümpfe, Mako od. Seidengriff... Paar 0.75

Damen-Strümpfe, Waschkunstseide... Paar 0.95

Damen-Strümpfe, Ia Mako und Seidenflor... Paar 1.25

Damen-Strümpfe, feinst Seidenfl. m. Fet.-Zwick. P. 1.75

Damen-Strümpfe, Chappe Seide, bes. preiswert Paar 1.85

Damen-Strümpfe, künstl. Waschseide... Paar 1.95

Damen-Strümpfe, Waschseide in versch. Farb. Paar 2.25

Damen-Strümpfe, Bemberg-Waschs., Silberstempel P. 2.75

Damen-Strümpfe, Bemberg-Waschs., Blaustempel P. 2.95

Damen-Strümpfe, Bemberg-Waschs., Goldstempel P. 3.75

Damen-Strümpfe, unsere Spezialmarke Trämella-Luxus... Paar 4.50

Kinder-Söckchen, weiß hellbl., rosa u. farbg. Gr. I 0.30  
 jede weitere Größe 5 Fig. mehr

Kinder-Söckchen, Seidenflor m. entz. Rind. Gr. I 0.45  
 jede weit. Größe 5 Fig. mehr

### Modewaren und Bänder

Kleiderwesten aus Waschstoff, m. Spitzen garn. 1.45 0.95

Kragen m. Mansch, Crepe de chine und Seidenripps, in all. Modefarben Stück 2.45 1.50

Damen-Krag, imit. Kalfbell, 1. Kostüme u. Mäntel Stück 1.45

Jackenkragen, Spachtel- u. Seidenstoffe Stück 0.85 0.45

Bindkragen, Crepe de chine und Voile... Stück 2.50 0.95

Seidenschals, Crepede chine u. K. seide-Trik., gemust., in all. Modefarb. St. 3.25 1.95 0.95

Ansteckblumen, mod. Frühlingsträußchen. St. 0.95 0.75

Ansteck-Schmetterlinge, „letzte Neuheit“, in allen Farbzusammenst. St. ab 0.65

Mattrosenkragen mit u. ohne Mansch., Knabenstirn, gute Qualität... 0.95 0.75

Blusenbänd., Crepe de chine und Kunstseide, gemustert, abgepaßt, 1 m. Stück 0.45 0.25

Volle-Westen mit Hohlraum und Fältchen garniert... 1.95

### Spitzen und Stickereien

Valenciennespitzen u. Einsätze, weiß, creme, ecru Meter... 0.35 0.25 0.08

Blenden für Rundkragen Voile, Waschripps, Crepe de chine, in weiß und farbig Meter... 2.95 1.50 0.85

Rundkragenspitzen mit Valenciennes-Rüschen verarbeitet... Meter 2.50 1.95

Spachtelstücken in allen Breiten, grau, ecru u. ocker Meter... 1.45 0.85 0.65

Rockstickereien in modern. Mustern... Meter ab 0.35

Hemdenpassagen mit Klöppel-Valenciennes-Spitzen oder Stickereien garniert Stück... 1.10 0.50 0.20

### Wäsche

Damenhemden aus haltbar. Hemdtuch, Achselstich oder Träger... 1.45 0.95

Beinkleider mit Hohlraum oder Spitze, offen oder geschlossen... 1.25 0.95

Hemdchsen, Windelform m. Spitze... 1.75 1.45

Prinzeßröcke in vielen Ausführungen... 3.75 2.95 1.95

Unterhosen, Jumperform, mit Achsel oder Träger 1.95 1.25 0.95

Kunstseid. Unterkleider, glatt oder gestreift... 3.95 2.95 1.75

Kunstseid. Schlüpfer mit verstärktem Schritt... 2.25

Mädchenhemden m. Achsel und Bärner Bogen garniert... Größe 35 0.80

Knabenhemden mit 3/4 Arm u. rund. Ausschnitt Gr. 40 0.75

Kinder-Prinzeßröcke mit Achsel u. Stickerei garn. Größe 40 1.25

Erstlingswäsche in großer Auswahl

### Herrensocken

mod. Karos u. Streif. Paar 0.50  
 uni u. gemustert Paar 0.95 0.75  
 viele Farben u. Dessins... 1.25  
 mit kunstseidenen Effekten... 1.75  
 neue Jacquardmuster 2.15 1.90

# KNOPF

**Erfrischungsraum**  
 2 Spiegeleier m. Butterbrötchen... 0.50  
 1 Omelett mit Konfitüren und 1 Glas Tee... 0.50  
 1 Schinkenbrot und eine Tasse Bouillon mit Ei 0.65  
 1 Restaurationsbrot... 0.65

**Atlantik-Lichtspiele**  
 Kaiserstr. 5 (am Durlacher Tor) Telefon 5448

Täglich um 4, 7/8, 9 und 9 Uhr

**Der Mann ohne Namen**  
 Letzte Etappe Der Sprung über den Schatten  
 7 abenteuerliche Akte mit Harry Liedtke, Mady Christians, Georg Alexander  
 Der letzte Teil — der beste Teil

Vollständig in sich abgeschlossen

Dazu: „Er“ bei den Vagabunden und: Geschwindigkeit ist keine Hexerei  
 3 lustige Akte 4737

Montag letzter Tag!

**Bremen-Südamerika!**

hervorragende Reisegelegenheiten mit den besten bekannten und beliebten Dampfern Norddeutscher Lloyd Bremen

Kostenlose Auskunft erteilt:

In Karlsruhe: Lloyd-Reisebüro Goldarb, Kaiserstr. 181, 11-12 U. n. Promenadekonzert nachmittags von 3 1/2-8 Uhr. KONZERT. Beide Konzerte ausgeführt von der Kapelle des Musikvereins Karlsruhe. 1153

**STADTGARTEN**

Donnerstag (Christi Himmelfahrt), den 26. Mai 1927, vormittags von Promenadekonzert (kein Musikzusch.) 11-12 U. n. Promenadekonzert nachmittags von 3 1/2-8 Uhr. KONZERT. Beide Konzerte ausgeführt von der Kapelle des Musikvereins Karlsruhe. 1153

**Herren-Sportmützen.**  
 Rote Formen, einfarbig imprägniert und in den neuesten Dessins, alle Preise

**Wilh. Heinert Nachf.**  
 Inh. Frieda Kraft  
 Karlsruhe Kaiserstrasse 227

Habe meine Praxisräume verlegt nach **Rüppurrerstr. 5!**  
 Straßenbahnhaltestelle: Schützenstraße (Linie 5)

**Zahnarzt Dr. Schulte**  
 Zugelassen zu sämtl. Krankenkassen  
 Telefon 6699 4720

**Das Luft-, Sonnen- u. Schwimmbad**  
 am Zammerloch hinter dem Hauptbahnhof

**ist eröffnet**

von früh morgens 7 bis abends 8 Uhr.  
 wählige Preise. (4656) Telefon 731

**Drucksachen** aller Art liefert schnell und billig  
 Verlagsdruckerei „Vollstreund“ G. m. B. H.

**JUNO**

Das Ideal der Hausfrau

Gas-Herd  
 Kohlen-Herd  
 Kombi-Herd  
 Bade-Empfänger  
 Spiegeleier  
 Herd, Ofen  
 Behälter